

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 17

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beruf als Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen besondere Geschicklichkeit zeigen.

St. Gallen. Erziehungsverein Alttaggenburg-Wil. Freundnachbarlich hatten die Wiler den alttaggenburgischen Erziehungsverein zu einer gemeinsamen Tagung in die Aebtestadt eingeladen. Geistliche und Lehrer — ungefähr in gleicher Zahl — füllten den geräumigen Saal zum „Bahnhof“. Hr. Präsident Lehrer Nigg wies in seinem Eröffnungswort hin auf die Gefahren für die Jugend in der heutigen Kriegszeit, wo Väter und Lehrer allzu oft und zu lange im „Dienst“ von Haus und Schule abwesend sein müssen. Da ist es Pflicht für alle gottbestellten Erzieher, kirchliche und staatliche Behörden, zu erforschen, wie weit wir selber daran mitschuldig sind, welche Heilmittel und Präventivmassregeln gegen die überhandnehmende Leichtlebigkeit anzuwenden sind. —

Als Tagesreferent sprach H. H. Prälat Oesch über das Thema „Priester und Lehrer“. Von ihnen wurde der Erziehungsgverein gegründet. In den letzten Tagen des Monats August 1875 wurde in Schwyz der Grundstein dazu gelegt. Männer aus allen Gauen unseres schweizerischen Vaterlandes, Familienväter, Lehrer und Geistliche taten sich zusammen. Ein Vereinsorgan, „Der Erziehungsfreund“, seit 1894 „Die pädagogischen Blätter“, seit 1915 die „Schweizer Schule“, suchen das Band unter den Vereinsmitgliedern immer fester zu knüpfen; deshalb wird von Führem aus dem Laien- und geistlichen Stande, auch von den hochw. Bischöfen, das Abonnement auf die „Schweizer Schule“ wärmstens empfohlen. Ueber das Verhältnis von Priestern und Lehrern hat die „Schweizer Schule“ im Maiheft 1941 („Lehrer und Pfarrer“) eine treffliche Arbeit gebracht. Wegweisend für katholische Lehrer sind auch die Erziehungslehrer der Seminardirektoren Kunz in Hitzkirch und Baumgartner, Zug. Trefflich sind auch die Artikel, welche letzterer in der „Schweizer Kirchenzeitung“ 1902/03 („Schule, Kirche und Klerus“) veröffentlichte. Ebenso

lesenswert ist Prof. Dr. Kriegs „Wissenschaft der Seelenleitung“, Bd. 1, „Die Seelsorge und die öffentliche Schule“ und Georg Lehnarts „Der Priester und sein Tagwerk“, S. 176 ff. („Priester und Lehrer“). „Das Priesterwirken ist so ganz auf das ewige Ziel und darum auf das Religiös-Sittliche gerichtet“ („Schweizer Schule“, 1941, S. 6). „Der Lehrer ist fürwahr auch ein Seelsorger, ein Priester in seiner Art, dessen höchste Pflicht und höchste Würde es ist, die Kinder hinzuführen zum göttlichen Kinderfreund und christlichen Glauben und Liebe zu pflanzen“ („Erziehungsfreund“, 1878, S. 327).

A. B., B.

Thurgau. Teuerungszulagen. Die Frage der Teuerungszulagen ist für das Jahr 1944 durch die Regierung und den Grossen Rat in befriedigender Weise gelöst worden. Es wurde bestimmt, dass der Staat wiederum an die von den Gemeinden an die Lehrer ausbezahlten Zulagen Beiträge von 10 bis 85 Prozent entrichten wird, unter der Bedingung, dass die von den Gemeinden beschlossenen Teuerungszulagen mindestens jenen des Staatspersonals gleichkommen. Hier setzte der Grossen Rat neue Ansätze fest. Die Grundzulage wird pro 1944 für Verheiratete 12 Prozent, für Ledige 10 Prozent der fixen Besoldung betragen. Dazu kommen Monatszulagen von 26 Franken für Verheiratete, 12 Franken für Kinder, 16 Franken für Ledige. Es ist aber zu beachten, dass jede Gemeinde, beziehungsweise deren Schulbehörde, einen entsprechenden Beschluss zu fassen hat. Für das Staatspersonal wurde der Beschluss rückwirkend auf 1. September 1943 in Kraft erklärt. Die Lehrerschaft ist diesbezüglich etwas im Nachteil, indem wahrscheinlich die wenigsten Gemeinden gleicherweise verfahren werden. Doch wirkt sich die „Benachteiligung“ nicht sehr stark aus. Im Grossen Rat wurde zugunsten der Lehrerschaft an den drei Privatanstalten St. Iddazell, Mauren und Bernrain bei der Regierung ein gutes Wort eingelegt in der Absicht, dass die Saatsbeiträge eventuell auch an die genannten Anstalten zwecks Enrichtung besserer Teuerungszulagen geleistet werden könnten.

a. b.

Bücher

Am Bücherfenster des Rex-Verlages.

Der Rex-Verlag Luzern kann auch dieses Jahr wieder auf eine reiche und fruchtbare Tätigkeit zurückblicken. An der Spitze der Neuerscheinungen steht das *Katholische Handbuch der Schweiz* von Dr. Hermann Seiler, das unentbehrliche Nachschlagewerk für jeden führenden Katholiken. Als neuestes Jugendbuch gab Dr. Josef Meier *Reinheit und Reife* heraus, ein Jungmännerbuch vom Streben nach sittlicher Grösse und Persönlichkeitsvollendung. Die beiden anderen Bücher vom gleichen Verfasser, *Ich meistere das Leben*, ein Handbuch jungmännlicher Charakterbildung und Persönlichkeitserziehung und *Maria im Leben der Jugend*, haben sehr guten

Anklang gefunden. Die hervorragenden Papstansprachen Pius' XII. an die italienischen Brautpaare enthält das Buch: *Das Ideal der christlichen Ehe*. Bedeutsame päpstliche Dokumente zum gegenwärtigen Zeitgeschehen sind, in schöner Ausstattung veröffentlicht: die Rundschreiben *Summi Pontificatus* und *Mystici Corporis Christi*, ebenso die grossen Friedenskundgebungen des Papstes zu Weihnachten 1939—1942 in der Broschüre: *Die Friedensordnung der Völker*. Als beste Volksbiographie über Bruder Klaus wird einstimmig anerkannt: A. Andrey, *Der Heilige unter uns*. Wertvolle Ergänzungen dazu enthalten die beiden Bändchen von Werner Durrer: *Augenzeugen berichten über Bruder Klaus* und

Eidgenossen beider Konfessionen über Bruder Klaus. Zu aktuellen Berufsfragen nehmen Stellung: Existenzfragen des Bauernstandes, das Handbuch kultureller und sozialwirtschaftlicher Bauernfragen in katholischer Sicht; Josef Stadelmann: Die Berufsauffassung des Bauern und Josef Senn, Der Student in seinem Beruf. Zur aszetischen Weiterbildung katholischer Laien regen an: Albert A. Müller, Offensive nach Innen, Werkbriefe zur erfolgreichen Lebensgestaltung, und Dr. P. Ildefons Betschart, Ein Weg zur Verinnerlichung. Drei zeitgemäße Gebetbücher: Dr. Josef Meier, Familie vor Gott, Gebetbuch und Familienrituale für Vater und Mutter; das Gebetbuch des Jungmanns, Gottfrohe Jugend, ebenso J. K. Scheuber, Tapfer und treu, Grundsätze und Gebete des Schweizer Wehrmannes. Ueber die Sozialprobleme unserer Zeit orientieren anregend: Otto Dudle, Die soziale Ordnung nach dem Krieg und Dr. J. David, Der Lebensraum der Familie. Im Dienste der vaterländischen Jugenderziehung stehen: Dommann/Vogt, Volk und Werk der Eidgenossen, ein Handbuch vaterländischen Wissens und Wollens, Dr. Werner Schobinger, Die Grundpfeiler der Schweizerischen Eidgenossenschaft, sowie Oblt. Josef Iten, Der Ruf des Vaterlandes, das Handbüchlein des Rekruten. Wertvolle katechetische Hilfsmittel bieten die vier Werkmappen Lebenskunde, die fünf Mappen Sonntagschristenlehren für Schulentlassene und die Bildungsmappen des SKJV 1939—1944. Eine Arbeitsmappe, die heute besonders aktuell ist, gab Dr. J. David heraus unter dem Titel, Der Kommunismus und wir. Eine Werkbroschüre, die heute mehr denn je wieder Interesse beansprucht, schrieb Dr. Josef Meier: Die Weltkirche, ihr Wesen und ihre Sendung in moderner Zeit. Im Dienste der Volksvereinsarbeit stehen die beiden Mappen: Werkmappe für die Volksbildungarbeit des SKVV 1943/44 und Familie und Volk, Werkmappe über religiös-sittliche und sozial-politische Familienfragen.

So zeigt ein Blick in die literarische Arbeit des Rex-Verlages, dass hier im Dienste der religiös-kulturellen Jugendbetreuung und Volksbildung reiche Arbeit geleistet wird.

Schweizerischer Taschenkalender 1944 in Kleinformat.
208 Seiten, Format 8,5×11,8 cm, schwarzer Einband.
Fr. 3.02. Druck und Verlag von Büchler & Co., Bern.
Dieser neue, praktische Taschenkalender enthält 105 Seiten für Tagesnotizen, 16 Seiten Kassabuchblätter und

32 Seiten unbedrucktes Notizpapier, ein alphabetisch ausgestanztes Adress- und Telephonregister, in gedrängter Form Post-, Telephon- und Telegraphentarife, die Telephongruppierung der Schweiz, Masse und Gewichte, das Kalendarium für 1944.

Der Gewerbeschüler. 22. Jahrgang. Mai, Juli und Oktober 1943. Leseheft 1—3. H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Abonnement für 4 Hefte Fr. 1.40.

Man ist ehrlich erstaunt über den Reichtum des Dargebotenen, das von schönen Illustrationen begleitet wird. Alle Artikel berühren aktuelle Fragen, ob es sich nun um den Landdienst, um unsern nationalen Rohstoff, die Elektrizität, die Grossmächte der Welt, staatskundliche Fragen, Beveridge-Plan, Arbeitsberichte aus der Praxis oder Aehnliches handelt. Besonders das Pro und Contra im Kampf um das Kraftwerk Hinterrhein muss unsere Jugend interessieren; nicht weniger aber auch die Grossmächte Russland und Grossbritannien. Diese Hefte erfüllen eine wichtige Aufgabe in verständlicher Form und dürfen deshalb eindringlich empfohlen werden.

H. Ruckstuhl.

Mitteilungen

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Eingegangene Gaben im Jahre 1943:

Von der Sektion Chur u. Umgebung	Fr. 50.—
Sammelergebnis in Freiburg am 23. Juli . .	Fr. 43.50
Von der Sektion Disentis	Fr. 33.20
Von E. H., Guschelmuth	Fr. 30.—
Von Pfarrer M. H., Lenz	Fr. 10.—
Von J. N., Mümliswil	Fr. 3.—
	Fr. 169.70

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“. — Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen die Hilfskassakommission, Postcheck VII 2443, Luzern.

Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn

Einkehrtag für Lehrerinnen 22.—23 Januar 1944.

Schulungskurs über Erziehung 13.—14. Mai 1944.

Pensionspreis Fr. 7.—. Anmeldung: Gärtnerstr. 25, Solothurn, Tel. 21770.

M. A. G.

Neuanschaffung: Für Heut und alle Zeit von Pearl Buck.

M. A. G. Bibliothek.

M. Schüpfer, Rosenbergstr. 17, Zug.

HANS WIRTZ

Dom Gros zur Ehe

Die naturgetreue Lebensgemeinschaft
Lw. 314 S. Fr. 8.70
Das schönste Ehebuch
In jeder Buchhandlung erhältlich

Verlag Otto Walter AG Olten

